



Baggerfahren macht auch Minister Ernst Pfister Spaß. Der Baggerführer musste beim Betätigen der Hebel für die Schaufel allerdings etwas nachhelfen

KRZ-Foto: Weigert

„Neue Mitte“ als Zentrum für gemeinsame Identität

Wirtschaftsminister Pfister gibt mit Baggerbiss den offiziellen Startschuss für neues Grafenauer Ortszentrum mit Marktplatz, Geschäften und Wohnbebauung

Erste Frühlingsgefühle mischten sich gestern Morgen beim offiziellen Startschuss für die „Neue Mitte“ in Grafenau mit dem Hochgefühl, ein für die Gesamtgemeinde bedeutendes Ereignis zu feiern. Entsprechend groß, hochrangig und zufrieden war deshalb auch die Gästeschar, die sich zur Feierstunde eingefunden hatte.

VON MATTHIAS WEIGERT

GRAFENAU. Während die Baufahrzeuge schon seit einigen Wochen den Boden pflügen und den Untergrund vorbereiten für die Hochbauten, die einmal aus dem Boden wachsen werden, wehten die Fahnen von Gemeinde und Land einträchtig nebeneinander. Eitel Sonnenschein herrscht schließlich auch zwischen Land und Kommune – den beiden Beteiligten Geldgebern in Sachen Sanierungsgebiet.

Seit Jahren fließen Fördergelder des Landes und Mittel aus dem Gemeindegeldbeutel, um die „Neue Mitte“ in Grafenau zu realisieren.



Die behelmten Schüler sangen für Bürgermeister, Minister und Abgeordnete

KRZ-Foto: Weigert

Bürgermeister Martin Thüringer bezifferte gestern den Landesanteil auf 1,6 Millionen Euro. Insgesamt rechnet der Schultes mit Projektkosten von 7,8 Millionen Euro.

Bereits 1999 hat die Gemeinde mit Hilfe des Landessanierungsprogramms das Firmengelände der ehemaligen Druckerei Seeger nach der Insolvenz gekauft und inte-

rimsweise an Existenzgründer verpachtet, bevor neun aufstrebende Unternehmen im neuen Gewerbegebiet Röte einen neue Heimat finden konnten. In einem ersten Sanierungsabschnitt wurde im Mischgebiet Hofstetten zudem ein Edeka-Einkaufsmarkt angesiedelt sowie Gewerbeflächen erschlossen und überbaut (die KRZ berichtete).

Doch damit nicht genug: In einem Architektenwettbewerb hatte sich der Gemeinderat ab dem Jahr 2007 mit den möglichen Nutzungen für das Seeger-Areal auseinandergesetzt. Nach dem Abriss der Gewerbegebäude stand den hochfliegenden Plänen nach einer „Neuen Mitte“ von Grafenau nichts mehr im Wege. Und auch einen Investor aus der Nachbarschaft konnte die Gemeinde Grafenau mit der Sindelfinger Bau-genossenschaft finden. Der Investor will zehn neue Gebäude nebst Tiefgarage erstellen lassen. Zudem hat sich die Gemeinde eine Fläche für ein künftiges Rathaus reserviert, das Wirtschaftsminister Ernst Pfister in seiner Festrede dem Bürgermeister auch ausdrücklich wünschte.

Während hierfür noch einige Jährchen ins Land gehen dürften, will Pfister dem Schultes möglichst bald einen anderen Wunsch erfüllen: „Die nicht mehr abgerufenen Sa-

nierungsmittel für Döffingen werden wir möglichst auf die noch laufende Sanierung im Ortsteil Dätzingen umschichten“, versprach Landesminister Pfister und die drei Abgeordnete – Sabine Kurtz (CDU), Dr. Bernd Murschel (Grüne), Heiderose Berroth (FDP) – nickten beifällig.

Auf der rund einen Hektar großen Fläche haben die Erschließungsarbeiten begonnen. Die Kanal-, Leitungs- und Straßenarbeiten mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 1,2 Millionen Euro sollen bis zum Herbst abgeschlossen sein. Sie beinhalten auch zwei neue Kreisel in der Dätzinger Straße. Erst anschließend sollen die Gebäude und der Marktplatz entstehen.

„Für die Gemeinde Grafenau ist es eine große historische Aufgabe, um auch das Zusammenwachsen der beiden Teilorte Döffingen und Dätzingen weiter zu fördern und den Grafenauern mit diesem Geschäftszentrum eine gemeinsame Identität zu stiften. Mit der Wiesengrundhalle und dem Pflegeheim seien bereits sportliche und soziale Zentren realisiert, so Thüringer, während der Döffinger Schulchor ein Liedchen anstimmte. Der Nachwuchs wünschte sich darin viele Bäume und Blumen von den Planern und freundliche Nachbarn.